

wächse durch Mischungen geltend zu machen, wozu sie hauptsächlich die Weine von Ay und Hautvillers verwenden; auch manches Faß Berg-Wein wandert bei ihnen ein. Epernay liefert Weine für den nicht lobenswerthen Geschmack der Franzosen, von denen (vorzugsweise von den Parisern) man sagen kann, daß sie sich nicht auf den Hochgenuß des Champagners verstehen. Der Weinbezirk Epernay wird theils zur Marne theils zu den Côtes d'Avize zu rechnen sein, und zählt kaum zum zweiten Range unter No. 9.

### 3) Die Côtes d'Avize.

Pierry, ein Dorf links bei Epernay mit mehreren hübschen Privat-Weingärten, worunter das des Herrn Goerg zu Châlons, dem mehrere Weingärten zu eigen sind, nimmt für seine Weinberge die beste Nummer (7) im zweiten Range ein. Vorzugsweise nennen wir die Gärten Bordets, Pergeon, Rocherets, Goutte d'or, Folies, En Renard, Colinnes und in dem Bezirke des ganz nahe dabei liegenden und durch seine besseren Gewächse mit denen von Pierry verwandten Moussy, die Balavennes, Aventures, Côtes aux Cerisiers, Chardeloup, Crayons, Culbutes und En Regobelin. Pierry liefert, so wie die sämtlichen Orte der Côtes d'Avize einen leichten, lebhaften, stark schäumenden Wein mit scharf in die Nase steigendem Flintenstein-Duft. Er ist mehr trocken als markig, selten würzig,

und hat die Eigenschaft, sich mit den Weinen der Marne noch besser aber mit den edlen Berg-Weinen vortreflich zu verbinden. Ungemischt hält er sich nicht lange, weil er ähnlich dem Moselweine, viel Kälte in sich vereinigt und bei einer sonst eleganten weißen Farbe viel Nebengrüne besitzt. Pierry-Wein mit Bouzy gemischt, giebt einen äußerst zarten Mousseux; hingegen im Verein mit dem Verzenay einen genügend kräftigen, körperlichen Wein, wie er von den deutschen Feinschmeckern gewünscht wird, indem dieser alsdann seine berauschende Kraft meistens verliert. Auf dem Terroir von Pierry wachsen übrigens mehr als die Hälfte weißer Trauben mit weißen Blättern, genannt Meuniers, die nicht nur einen schlechten Geschmack haben, sondern auch nicht haltbar sind und deshalb für den Mousseux nicht taugen. Man kauft aus diesem Grunde auch nicht gern in Pierry, in der Furcht, theilweise Meuniers mit zu kaufen. —

Das Dorf Cramant nördlich von Avize will man mit seinen Gewächsen unmittelbar hinter Pierry in No. 8. des zweiten Ranges stellen. Viele wollen Cramant noch höher stellen als jenen, weil daselbst mehr auf Qualität als Quantität gesehen wird. Die Haupt-Eigenschaft dieser Weine ist das starke Petillant, deutsch: Schäumen und Perlen, welches kein anderer Wein der Champagne in gleichem Grade besitzt. Im übrigen ist Cramant dem Pierry ähnlich. Das Städtchen

Avize mit dem Dorfe Le Mesnil rangiren in der zweiten Classe unter No. 10. Das Haus Dinet, Peuvrel & Koch besitzt schöne Pflanzungen. Zu Avize findet man die angenehmste Tisanne. Hierher gehört auch St. Martin d'Ablois.

#### 4) Die Côtes von Chatillon.

Chatillon sur Marne hat eine ganz vorzügliche Weinbergs-Lage. Die Vignerons bauen indeß gemeine Reben, die viel Wein geben, und pressen hauptsächlich rothe Land-Weine ohne Dauer, was man von allen Weinbergen, des bis Dormans gehenden, dem Auge höchst erfreulichen Marne-Thales sagen kann. Hie und da mag mancher Weingarten ein gutes Gewächs für den Mousseux liefern, es verliert sich indeß ungenannt in den Kellern der Handlungshäuser. Dieses mag von noch anderen Weinorten in den verschiedenen anderen Gebieten so wie auch von den Clos um St. Thierry, nördlich von Reims angemerkt sein.